

Flussbau festgestellt. 1994 wurde der Bau der Wasserkraftwerke seitens der Energieminister der Schweiz und Liechtensteins aus Gründen der geltenden Umweltschutzbestimmungen als unrealistisch bezeichnet. Ein Jahr später haben die zuständigen Regierungsvertreter Liechtensteins, St. Gallens, Vorarlbergs und Graubündens die Internationale Regierungskommission Alpenrhein (IRKA) ins Leben gerufen. Ziel der IRKA ist es, gemeinsam den Schutz und die nachhaltige Nutzung des internationalen Flusssystem als Hauptzufluss des Bodensees und als Oberlauf des Gesamtrheins sicherzustellen. Als Hauptinteressensbereiche wurden, entsprechend der im erwähnten UVP-Verfahren erkannten Defizite, Grundwasser- und Hochwasserschutz, Gewässer- und Fischökologie sowie die nachhaltige Nutzung der Energiepotentiale, festgelegt. Um in diesen Bereichen zielführend tätig zu sein, wurde eine enge Zusammenarbeit mit der Raumplanung sowie mit der Land- und Forstwirtschaft vorgesehen bzw. als unumgänglich bezeichnet. Die erforderliche politische Abstützung durch die Regierungen erfolgte 1998 mit dem gemeinsamen Beschluss einer Kooperationsvereinbarung und dem Aktionsprogramm Alpenrhein 2000+.

Das Aktionsprogramm wurde aus einer Reihe von Projekten zur Datenerhebung insbesondere als Grundlage für ein interdisziplinäres Entwicklungskonzept heraus aufgebaut. Damit verbunden ist im Hinblick auf die Umsetzung eine breit angelegte Öffentlichkeitsarbeit. Ergänzend wurden von der IRKA auch Empfehlungen an die Regierungen z.B. für die Erarbeitung von Entwicklungskonzepten für die Alpenrheinzuflüsse im Rheintal erarbeitet. Die bisherigen Kosten des IRKA-Aktionsprogramms von über 6 Mio. Franken wurden von der EU über das Interregprogramm «Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein» gefördert.

Mit dem 2005 abgeschlossenen, zusammen mit der Internationalen Rheinregulierung (IRR) erarbeiteten Entwicklungskonzept für den Alpenrhein und den noch zu erarbeitenden Konzepten für dessen Zuflüsse entsteht schrittweise ein auf die Grundsätze der WRRL bzw. den Bodensee und den Gesamtrhein abgestimmter Gesamtplan, der für die erfolgreiche Umsetzung in die Raum- und Entwicklungsplanung einzubauen ist.

Zusammenfassend dürfen wir feststellen, dass der Alpenrhein zu einigen wertvollen Kooperationen über die Landesgrenzen hinaus geführt hat. Sie münden nun in das grösste Sanierungswerk – die Revitalisierung der Aorta unseres Tales, den Alpenrhein.